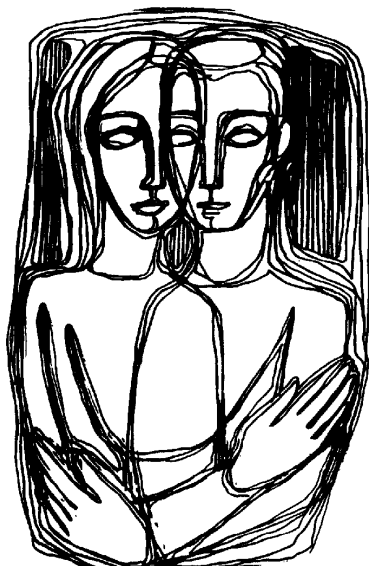




**Ihr lebt jetzt zusammen,
aber ihr werdet nicht
ohne die Liebe auskommen.
Menschen sind darauf angewiesen,
einander zu vertrauen und zu vertragen,
einander zu tragen und zu vertragen.**

Mögliche
Lesungen, Evangelien
Sinnsprüche
zur Eheschließung

Inhaltsverzeichnis

Alttestamentliche Lesungen Seite 3

Neutestamentliche Lesungen Seite 10

Evangelien Seite 23

Grundsätzliche und allgemeine Vorbemerkungen

Ferner sind auch die **Lesungen** des aktuellen Wochentages, wie des folgenden Sonntages möglich.

Grundsätzlich soll eine Lesung und ein Evangelium verkündet werden.

Demnach möge * eine Lesung und ein Evangelium

* eine Lesung oder ein Evangelium ausgesucht werden.

Die jeweils angegebenen Nummern dienen ausschließlich der besseren Verständigung.

Impressum:

Dieses Heft dient ausschließlich den Brautpaaren des
Pfarrverbandes Arzberg-Fladnitz-Passail
zur Vorbereitung.

Eigentümer: r.k. Pfarramt z. hl. Vitus Passail

Für die Zusammenstellung: Pfr. Karl Rechberger

Alttestamentliche Lesungen

Gen 1.1.26-28.31a

¹ Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

²⁶ Und Gott sprach:

Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich.
 Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres,
 über die Vögel des Himmels, über das Vieh,
 über die ganze Erde
 und über alle Kriechtiere auf dem Land.

²⁷ Gott schuf also den Menschen als sein Abbild;
 als Abbild GOTTES schuf er ihn.

Als Mann und Frau schuf er sie.

²⁸ Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen:

Seid fruchtbar und vermehrt euch,
 bevölkert die Erde,
 unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres,
 über die Vögel des Himmels
 und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.

^{31a} Gott sah alles an, was er gemacht hatte:

Es war sehr gut.

Gen 2.18-24¹

¹⁸ Dann sprach Gott, der Herr:

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt.

Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

¹⁹ Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes
 und alle Vögel des Himmels

und führte sie dem Menschen zu,
 um zu sehen, wie er sie benennen würde.

Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen.

²⁰ Der Mensch gab Namen allem Vieh,

¹Die wichtigste Entscheidung zweier Menschen füreinander wird im ersten Buch der Bibel, zwar unter einem orientalischen Bild, für uns alle aber sehr deutlich beschrieben.

- den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes.
 Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht.
- ²¹ Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen,
 so dass er einschlief,
 nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.
- ²² Gott, der Herr, baute aus der Rippe,
 die er vom Menschen genommen hatte,
 eine Frau und führte sie dem Menschen zu.
- ²³ Und der Mensch sprach:
 Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch.
 Frau soll sie heißen; denn vom Mann ist sie genommen.
- ²⁴ Darum verlässt der Mann Vater und Mutter
 und bindet sich an seine Frau und sie werden ein Fleisch.

Rut 1.14b-17

- ^{14b} Dann gab Orpa ihrer Schwiegermutter den Abschiedskuss,
 während Rut nicht von ihr ließ.
- ¹⁵ Noomi sagte: Du siehst, deine Schwägerin kehrt heim zu ihrem Volk
 und zu ihrem Gott. Folge ihr doch!
- ¹⁶ Rut antwortete: Dränge mich nicht, dich zu verlassen und umzukehren.
 Wohin du gehst, dahin gehe auch ich und wo du bleibst,
 da bleibe auch ich.
 Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.
- ¹⁷ Wo du stirbst, da sterbe auch ich, da will ich begraben sein.
 Der Herr soll mir dies und das antun
 - nur der Tod wird mich von dir scheiden.

1 Kön 3.16-23a.24b-28

- ¹⁶ Damals kamen zwei Dirnen und traten vor den König.
- ¹⁷ Die eine sagte:
 Bitte, Herr, ich und diese Frau wohnen im gleichen Haus und ich habe dort in
 ihrem Beisein geboren.
- ¹⁸ Am dritten Tag nach meiner Niederkunft gebar auch diese Frau.
 Wir waren beisammen;
 kein Fremder war bei uns im Haus, nur wir beide waren dort.

- ¹⁹ Nun starb der Sohn dieser Frau während der Nacht;
denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt.
- ²⁰ Sie stand mitten in der Nacht auf,
nahm mir mein Kind weg, während deine Magd schlief und legte es an meine Seite.
Ihr totes Kind aber legte sie an meine Seite.
- ²¹ Als ich am Morgen aufstand,
um mein Kind zu stillen, war es tot.
Als ich es aber am Morgen genau ansah,
war es nicht mein Kind, das ich geboren hatte.
- ²² Da rief die andere Frau:
Nein, mein Kind lebt und dein Kind ist tot!
Und jene sagt:
Nein, dein Kind ist tot und mein Kind lebt.
So stritten sie vor dem König.
- ²³ Da begann der König.:
- ²⁴ „Holt mir ein Schwert!“
Man brachte es vor den König.
- ²⁵ Nun entschied er:
„Schneidet das lebende Kind entzwei und gebt eine Hälfte der einen und eine Hälfte der anderen!“
- ²⁶ Doch nun bat die Mutter des lebenden Kindes den König
- es regte sich nämlich in ihr die mütterliche Liebe zu ihrem Kind:
Bitte, Herr, gebt ihr das lebende Kind und tötet es nicht!
Doch die andere rief:
Es soll weder mir noch dir gehören.
Zerteilt es!
- ²⁷ Da befahl der König:
„Gebt jener das lebende Kind und tötet es nicht;
denn sie ist seine Mutter.
- ²⁸ Ganz Israel hörte von dem Urteil,
das der König gefällt hatte und sie schauten mit Ehrfurcht zu ihm auf.

Tob 8.4b-8

- ^{4b} Tobias erhob sich vom Lager und sagte:
Steh auf, Schwester, wir wollen beten,

damit der Herr Erbarmen mit uns hat.

⁵ Und er begann zu beten:

Sei gepriesen, Gott unserer Väter;

gepriesen sei dein heiliger und ruhmreicher Name in alle Ewigkeit.

Die Himmel und alle deine Geschöpfe müssen dich preisen.

⁶ Du hast Adam erschaffen und hast ihm Eva zur Frau gegeben,
damit sie ihm hilft und ihn ergänzt.

Von ihnen stammen alle Menschen ab.

Du sagtest: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist;

wir wollen für ihn einen Menschen machen,

der ihm hilft und zu ihm passt.

⁷ Darum, Herr, nehme ich diese meine Schwester
auch nicht aus reiner Lust zur Frau, sondern aus wahrer Liebe.

Hab Erbarmen mit mir

und lass mich gemeinsam mit ihr ein hohes Alter erreichen!

⁸ Und Sara sagte zusammen mit ihm:

Amen.

Spr 31, 10-31

¹⁰ Eine tüchtige Frau, wer findet sie?

Sie übertrifft alle Perlen an Wert.

¹¹ Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie und es fehlt ihm nicht an Gewinn.

¹² Sie tut ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens.

¹³ Sie sorgt für Wolle und Flachs und schafft mit emsigen Händen.

¹⁴ Sie gleicht den Schiffen des Kaufmanns: Aus der Ferne holt sie ihre Nahrung.

¹⁵ Noch bei Nacht steht sie auf, um ihrem Haus Speise zu geben.

¹⁶ Sie überlegt es und kauft einen Acker,
vom Ertrag ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg.

¹⁷ Sie gürtet ihre Hüften mit Kraft und macht ihre Arme stark.

¹⁸ Sie spürt den Erfolg ihrer Arbeit, auch des Nachts erlischt ihre Lampe nicht.

¹⁹ Nach dem Spinnrocken greift ihre Hand, ihre Finger fassen die Spindel.

²⁰ Sie öffnet ihre Hand für den Bedürftigen und reicht ihre Hände dem Armen.

²¹ Ihr bangt nicht für ihr Haus vor dem Schnee;

denn ihr ganzes Haus hat wollene Kleider.

²² Sie hat sich Decken gefertigt, Leinen und Purpur sind ihr Gewand.

- ²³ Ihr Mann ist in den Torhallen geachtet,
wenn er zu Rat sitzt mit den Ältesten des Landes.
- ²⁴ Sie webt Tücher und verkauft sie, Gürtel liefert sie dem Händler.
- ²⁵ Kraft und Würde sind ihr Gewand, sie spottet der drohenden Zukunft.
- ²⁶ Öffnet sie ihren Mund, dann redet sie klug und gütige Lehre ist auf ihrer Zunge.
- ²⁷ Sie achtet auf das, was vorgeht im Haus und isst nicht träge ihr Brot.
- ²⁸ Ihre Söhne stehen auf und preisen sie glücklich,
auch ihr Mann erhebt sich und rühmt sie:
- ²⁹ Viele Frauen erwiesen sich tüchtig, doch du übertriffst sie alle.
- ³⁰ Trügerisch ist Anmut,
vergänglich die Schönheit,
nur eine gottesfürchtige Frau verdient Lob.
- ³¹ Preist sie für den Ertrag ihrer Hände,
ihre Werke soll man am Stadttor loben.

Koh 4.9-12

- ⁹ Zwei sind besser als einer allein,
falls sie nur reichen Ertrag aus ihrem Besitz ziehen.
- ¹⁰ Denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf.
Doch wehe dem, der allein ist, wenn er hinfällt,
ohne dass einer bei ihm ist, der ihn aufrichtet.
- ¹¹ Außerdem:
Wenn zwei zusammen schlafen, wärmt einer den andern;
Einer allein - wie soll er warm werden?
- ¹² Und wenn jemand einen einzelnen auch überwältigt,
zwei sind ihm gewachsen,
und eine dreifache Schnur reißt nicht so schnell.

Hld 2.8-10.14.16a;8.6-7²

Horch! Mein Geliebter !
 Sieh da, er kommt.
 Er springt über die Berge,
 hüpf über die Hügel.
 Der Gazelle gleicht mein Geliebter, dem jungen Hirsch.

Ja, draußen steht er
 an der Wand unseres Hauses; er blickt durch die Fenster,
 späht durch die Gitter.
 Der Geliebte spricht zu mir:
 Steh auf, meine Freundin,
 meine Schöne,
 so komm doch!
 Meine Taube im Felsenest,
 versteckt an der Steilwand,
 dein Gesicht lass mich sehen, deine Stimme hören!
 Denn süß ist deine Stimme,
 lieblich dein Gesicht.
 Der Geliebte ist mein und ich bin sein.
 Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz,
 wie ein Siegel an deinen Arm!
 Stark wie der Tod ist die Liebe,
 die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt.
 Ihre Glut sind Feuergluten,
 gewaltige Flammen.
 Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen;
 auch Ströme schwemmen sie nicht weg.
 Böte einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses,
 nur verachten würde man ihn.

² Im AT gibt es ein kleines erotisches Buch, das Hohelied. Vielleicht habt ihr einmal Zeit in einer ruhigen Stunde die 8 Kapitel miteinander zu lesen. Wir hören jetzt einen kleinen Abschnitt daraus.

Hld 8.6-7

Lesung aus dem Hohenlied

- ⁶ Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz,
 wie ein Siegel an deinen Arm!
 Stark wie der Tod ist die Liebe,
 die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt.
 Ihre Gluten sind Feuergluten, gewaltige Flammen.
- ⁷ Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen;
 auch Ströme schwemmen sie nicht weg.
 Böte einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses,
 nur verachten würde man ihn.

Jer 31.31-34

- ³¹ Seht, es werden Tage kommen - Spruch des Herrn -,
 in denen ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda
 einen neuen Bund schließen werde,
- ³² nicht wie der Bund war, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe,
 als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägypten herauszuführen.
 Diesen meinen Bund haben sie gebrochen,
 obwohl ich ihr Gebieter war - Spruch des Herrn.
- ³³ Denn das wird der Bund sein,
 den ich nach diesen Tagen mit dem Haus Israel schließe – Spruch des Herrn:
 Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz.
 Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein.
- ³⁴ Keiner wird mehr den andern belehren,
 man wird nicht zueinander sagen:
 Erkennt den Herrn!, sondern sie alle,
 klein und groß, werden mich erkennen – Spruch des Herrn.
 Denn ich verzeihe ihnen die Schuld, an ihre Sünde denke ich nicht mehr.

Hos 2.21-22

- ²¹ Ich traue dich mir an auf ewig;
 ich traue dich mir an um den Brautpreis von Gerechtigkeit und Recht,
 von Liebe und Erbarmen,
- ²² ich traue dich mir an um den Brautpreis meiner Treue:
 Dann wirst du den Herrn erkennen

Neutestamentliche Lesungen

Röm 8.31b-35.37-39

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.
Brüder und Schwestern!

- ^{31b} Ist Gott für uns,
wer ist dann gegen uns?
- ³² Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont,
sondern ihn für uns alle hingegeben
- wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?
- ³³ Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen?
Gott ist es, der gerecht macht.
- ³⁴ Wer kann sie verteilen?
Christus Jesus, der gestorben ist,
mehr noch: der auferweckt worden ist,
sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein.
- ³⁵ Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?
Bedrängnis oder Not oder Verfolgung,
Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?
- ³⁷ All das überwinden wir durch den,
der uns geliebt hat.
- ³⁸ Denn ich bin gewiss:
Weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte,
- ³⁹ weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Gewalten der Höhe oder Tiefe
noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Röm 12.1-2.9-18

- ¹ Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder,
euch selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen, das Gott gefällt;
das ist für euch der wahre und angemessene Gottesdienst.
- ² Gleicht euch nicht dieser Welt an,
sondern wandelt euch und erneuert euer Denken,
damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist:

- was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.
- ⁹ Eure Liebe sei ohne Heuchelei.
Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten!
- ¹⁰ Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan,
übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!
- ¹¹ Lasst nicht nach in eurem Eifer,
lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!
- ¹² Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis,
beharrlich im Gebet!
- ¹³ Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind;
gewährt jederzeit Gastfreundschaft!
- ¹⁴ Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht!
- ¹⁵ Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!
- ¹⁶ Seid untereinander eines Sinnes;
strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig!
Haltet euch nicht selbst für weise!
- ¹⁷ Vergeltet niemand Böses mit Bösem!
Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht!
- ¹⁸ So weit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Röm 12,10-17 - Kurzfassung

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

- ¹⁰ Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan,
übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!
- ¹¹ Lasst nicht nach in eurem Eifer,
lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!
- ¹² Seid fröhlich in der Hoffnung,
geduldig in der Bedrängnis,
beharrlich im Gebet!
- ¹³ Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind;
gewährt jederzeit Gastfreundschaft!
- ¹⁴ Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht!
- ¹⁵ Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!
- ¹⁶ Seid untereinander eines Sinnes;
strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig!
Haltet euch nicht selbst für weise!

- ¹⁷ Vergeltet niemand Böses mit Bösem!
Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht.

Röm 13.8-10

Lesung aus dem Brief des hl. Apostel Paulus an die Römer

- ⁸ Bleibt niemand etwas schuldig;
nur die Liebe schuldet ihr einander immer.
Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt.
- ⁹ Denn die Gebote:
Du sollst nicht die Ehe brechen,
du sollst nicht töten,
du sollst nicht stehlen,
du sollst nicht begehren!
und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst:
Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.
- ¹⁰ Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.
Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Röm 15.1b-3a.5-7.13

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Brüder und Schwestern !

Wir dürfen nicht für uns selbst leben.

Jeder von uns

soll Rücksicht auf den Nächsten nehmen, um Gutes zu tun
und aufzubauen.

Denn auch Christus

hat nicht für sich selbst gelebt.

Der Gott der Geduld und des Trostes

schenke euch die Einmütigkeit, die Christus Jesus entspricht.

damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus,

einträchtig und mit einem Munde preist.

Darum nehmt einander an,

wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes.

Der Gott der Hoffnung aber

erfülle euch mit aller Freude
 und mit allem Frieden im Glauben.
 damit ihr reich werdet an Hoffnung
 in der Kraft des Heiligen Geistes.

1 Kor 6.13c-15a.17-20

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.
 Brüder und Schwestern !

Der Leib ist nicht für die Unzucht da,
 sondern für den Herrn und der Herr für den Leib.
 Gott hat den Herrn auferweckt;
 er wird durch seine Macht auch uns auferwecken.
 Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind?
 Wer sich an den Herrn bindet,
 ist ein Geist mit ihm.
 Hütet euch vor der Unzucht!
 Jede andere Sünde, die der Mensch tut,
 bleibt außerhalb des Leibes.
 Wer aber Unzucht treibt,
 versündigt sich gegen den eigenen Leib.
 Oder wisst ihr nicht,
 dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist,
 der in euch wohnt und den ihr von Gott habt?
 Ihr gehört nicht euch selbst:
 denn um einen teuren Preis seid ihr erkaufte worden.
 Verherrlicht also Gott in eurem Leib!

1 Kor 12.31-13.8a³

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.
Brüder und Schwestern !

³¹ Strebt nach den höheren Gnadengaben!

Ich zeige euch jetzt noch einen anderen Weg,
einen, der alles übersteigt:

¹ Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete,
hätte aber die Liebe nicht,
wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke.

² Und wenn ich prophetisch reden könnte
und alle Geheimnisse wüsste
und alle Erkenntnis hätte;
wenn ich alle Glaubenskraft besäße
und Berge damit versetzen könnte,
hätte aber die Liebe nicht,
wäre ich nichts.

³ Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte
und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe,
hätte aber die Liebe nicht,
nützte es mir nichts.

⁴ Die Liebe ist langmütig,
die Liebe ist gütig.
Sie ereifert sich nicht,
sie prahlt nicht,
sie bläht sich nicht auf.

⁵ Sie handelt nicht ungehörig,
sucht nicht ihren Vorteil,
lässt sich nicht zum Zorn reizen,
trägt das Böse nicht nach.

⁶ Sie freut sich nicht über das Unrecht,
sondern freut sich an der Wahrheit.

⁷ Sie erträgt alles,

³ Deswegen suchen wir nach Worten, die nicht täuschen, nach einer Hoffnung, die nicht vergeht, nach einer Liebe, die glaubhaft bleibt.

Auf der Suche kommen wir zu Gott. Wir glauben, daß er euch geführt hat bis heute, und daß er euch in seiner Liebe bewahren will, damit ihr einander nie verliert.

glaubt alles,
 hofft alles,
 hält allem stand.

^{8a} Die Liebe hört niemals auf.

Fortsetzung 13.8b-13

^{8b} Prophetisches Reden hat ein Ende,
 Zungenrede verstummt,
 Erkenntnis vergeht.

⁹ Denn Stückwerk ist unser Erkennen,
 Stückwerk unser prophetisches Reden;

¹⁰ wenn aber das Vollendete kommt,
 vergeht alles Stückwerk.

¹¹ Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind,
 dachte wie ein Kind
 und urteilte wie ein Kind.

Als ich erwachsen wurde,
 legte ich ab, was Kind an mir war.

¹² Jetzt schauen wir in einen Spiegel
 und sehen nur rätselhafte Umrisse,
 dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.
 Jetzt erkenne ich unvollkommen,
 dann aber werde ich durch und durch erkennen,
 so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.

¹³ Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe,
 diese drei;
 doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

Wort des lebendigen Gottes

Eph 3.14-21

Lesung aus dem Brief des hl. Apostel Paulus an die Epheser

¹⁴ Daher beuge ich meine Knie vor dem Vater,

¹⁵ nach dessen Namen jedes Geschlecht im Himmel und auf der Erde benannt wird,

¹⁶ und bitte, er möge euch aufgrund des Reichtums seiner Herrlichkeit schenken,

- dass ihr in eurem Innern durch seinen Geist an Kraft und Stärke zunehmt.
- ¹⁷ Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen.
In der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet,
- ¹⁸ sollt ihr zusammen mit allen Heiligen dazu fähig sein,
die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen
- ¹⁹ und die Liebe Christi zu verstehen, die alle Erkenntnis übersteigt.
So werdet ihr mehr und mehr von der ganzen Fülle Gottes erfüllt.
- ²⁰ Er aber, der durch die Macht, die in uns wirkt, unendlich viel mehr tun kann,
als wir erbitten oder uns ausdenken können,
- ²¹ er werde verherrlicht durch die Kirche
und durch Christus Jesus in allen Generationen, für ewige Zeiten. Amen.

Eph 4.1-6

Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Epheser

- ¹ Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch,
ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging.
- ² Seid demütig,
friedfertig und geduldig,
ertragt einander in Liebe,
- ³ und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren
durch den Frieden, der euch zusammenhält.
- ⁴ Ein Leib und ein Geist,
wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist;
- ⁵ ein Herr,
ein Glaube,
eine Taufe,
- ⁶ ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist.

Eph 4.23-24.32-5.2

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser
Brüder und Schwestern.

- ²³ Erneuert euren Geist und Sinn !
- ²⁴ Zieht den neuen Menschen an,
der nach dem Bild Gottes geschaffen ist
in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

- ³² Seid gütig zueinander,
 seid barmherzig,
 vergebt einander,
 weil auch Gott euch durch Christus vergeben hat.
- ¹ Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder
² und liebt einander,
 weil auch Christus uns geliebt
 und sich für uns hingegeben hat
 als Gabe und als Opfer, das Gott gefällt.

Eph 5.1-2a.21-33

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser.
 Brüder und Schwestern !

- ¹ Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder.
^{2a} Und liebt einander,
 weil auch Christus uns geliebt
 und sich für uns hingegeben hat.
- ²¹ Einer ordne sich dem andern unter
 in der gemeinsamen Ehrfurcht vor Christus.
- ²² Ihr Frauen,
 ordnet euch euren Männern unter wie Christus, dem Herrn;
- ²³ denn der Mann ist das Haupt der Frau,
 wie auch Christus das Haupt der Kirche ist;
 er hat sie gerettet,
 denn sie ist sein Leib.
- ²⁴ Wie aber die Kirche sich Christus unterordnet,
 sollen sich die Frauen in allem den Männern unterordnen.
- ²⁵ Ihr Männer,
 liebt eure Frauen,
 wie Christus die Kirche geliebt
 und sich für sie hingegeben hat,
- ²⁶ um sie im Wasser und durch das Wort
 rein und heilig zu machen.
- ²⁷ So will er die Kirche herrlich vor sich erscheinen lassen,
 ohne Flecken, Falten oder andere Fehler;
 heilig soll sie sein und makellos.

- ²⁸ Darum sind die Männer verpflichtet,
ihre Frauen so zu lieben wie ihren eigenen Leib.
Wer seine Frau liebt,
liebt sich selbst.
- ²⁹ Keiner hat je seinen eigenen Leib gehasst,
sondern er nährt und pflegt ihn,
wie auch Christus die Kirche.
- ³⁰ Denn wir sind Glieder seines Leibes.
- ³¹ Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen
und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein.
- ³² Dies ist ein tiefes Geheimnis;
ich beziehe es auf Christus und die Kirche.
- ³³ Was euch angeht,
so liebe jeder von euch seine Frau wie sich selbst,
die Frau aber ehre den Mann.

Phil 4.4-9

Lesung aus dem Philipperbrief

- ⁴ Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!
Noch einmal sage ich: Freut euch!
- ⁵ Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.
- ⁶ Sorgt euch um nichts,
sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!
- ⁷ Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,
wird eure Herzen und eure Gedanken
in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.
- ⁸ Schließlich, Brüder:
Was immer wahrhaft, edel, recht,
was lauter, liebenswert, ansprechend ist,
was Tugend heißt und lobenswert ist,
darauf seid bedacht!
- ⁹ Was ihr gelernt und angenommen,
gehört und an mir gesehen habt, das tut!
Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Kol 3.12-17

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser.
Brüder und Schwestern !

- ¹² Ihr seid von Gott geliebt,
seid seine auserwählten Heiligen.
Darum bekleidet euch mit aufrichtigem Erbarmen,
mit Güte, Demut, Milde, Geduld.
- ¹³ Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander,
wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat.
Wie der Herr euch vergeben hat,
so vergebt auch ihr !
- ¹⁴ Vor allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band,
das alles zusammenhält und vollkommen macht.
- ¹⁵ In eurem Herzen herrsche der Friede Christi;
dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes.
Seid dankbar !
- ¹⁶ Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch.
Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit !
Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder,
wie sie der Geist eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade.
- ¹⁷ Alles, was ihr in Worten und Werken tut,
geschehe im Namen Jesu, des Herrn.
Durch ihn dankt Gott, dem Vater!

Hebr 13.1-4a.5-6a

Lesung aus dem Hebräerbrief
Brüder und Schwestern !
Die Bruderliebe soll bleiben.
Vergesst die Gastfreundschaft nicht;
denn durch sie haben einige,
ohne es zu ahnen,
Engel beherbergt.
Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib.

Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden.
 Euer Leben sei frei von Habgier;
 seid zufrieden mit dem, was ihr habt;
 denn Gott hat versprochen:
 Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.
 Darum dürfen wir zuversichtlich sagen:
 Der Herr ist mein Helfer, ich fürchte mich nicht.

1 Petr 3.1-9

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.
 Ihr Frauen sollt euch euren Männern unterordnen,
 damit auch sie,
 falls sie dem Wort des Evangeliums nicht gehorchen,
 durch das Leben ihrer Frauen ohne Worte gewonnen werden,
 wenn sie sehen, wie ehrfürchtig und rein ihr lebt.
 Nicht auf äußeren Schmuck sollt ihr Wert legen,
 auf Haartracht, Gold und prächtige Kleider,
 sondern was im Herzen verborgen ist,
 das sei euer unvergänglicher Schmuck:
 ein sanftes und ruhiges Wesen.
 Das ist wertvoll in Gottes Augen.
 So haben sich einst auch die heiligen Frauen geschmückt,
 die ihre Hoffnung auf Gott setzten:
 Sie ordneten sich ihren Männern unter.
 Sara gehorchte Abraham und nannte ihn ihren Herrn.
 Ihre Kinder seid ihr geworden,
 wenn ihr recht handelt
 und euch vor keiner Einschüchterung fürchtet.
 Ebenso sollt ihr Männer
 im Umgang mit euren Frauen rücksichtsvoll sein,
 denn sie sind der schwächere Teil;
 ehrt sie, denn auch sie sind Erben der Gnade des Lebens.
 So wird euren Gebeten nichts mehr im Weg stehen.
 Endlich aber:
 seid alle eines Sinnes,
 voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe,

seid barmherzig und demütig !
 Vergeltet nicht Böses mit Bösem noch Kränkung mit Kränkung !
 Statt dessen segnet;
 denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen.

1 Joh 3.18-24 (2016)

Lesung aus dem ersten Johannesbrief.

- ¹⁸ Meine Kinder,
 wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben,
 sondern in Tat und Wahrheit.
- ¹⁹ Und daran werden wir erkennen,
 dass wir aus der Wahrheit sind.
 Und werden vor ihm unser Herz beruhigen,
- ²⁰ dass, wenn wenn unser Herz uns verurteilt,
 Gott größer ist als unser Herz und alles weiß.
- ²¹ Geliebte, wenn das Herz uns aber nicht verurteilt,
 haben wir gegenüber Gott Zuversicht;
- ²² und alles, was wir erbitten,
 empfangen wir von ihm,
 weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt.
- ²³ Und das ist sein Gebot:
 Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben
 und einander lieben gemäß dem Gebot,
 das er uns gegeben hat.
- ²⁴ Wer seine Gebote hält,
 bleibt in Gott und Gott in ihm.
 Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt:
 an dem Geist, den er uns gegeben hat.

1 Joh 4.7-12⁴

Lesung aus dem ersten Johannesbuch

⁴ im 1. Johannesbrief, aus dem wir einen kurzen Abschnitt hören, zeigt uns der Verfasser, daß die Liebe letztlich nicht aus unserer Welt ist; sie kommt von Gott. Daher hat jeder Liebende mit Gott u tun, der uns zuerst geliebt hat.

- ⁷ Liebe Brüder, wir wollen einander lieben;
denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt,
stammt von Gott und erkennt Gott.
- ⁸ Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt;
denn Gott ist die Liebe.
- ⁹ Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart,
dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat,
damit wir durch ihn leben.
- ¹⁰ Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben,
sondern dass er uns geliebt
und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.
- ¹¹ Liebe Brüder, wenn Gott uns so geliebt hat,
müssen auch wir einander lieben.
- ¹² Niemand hat Gott je geschaut;
wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet.

Evangelien

Mt 5.13-16

- ¹³ Ihr seid das Salz der Erde.
 Wenn aber das Salz fade geworden ist,
 womit soll man salzen?
 Es taugt zu nichts mehr,
 als dass es hinausgeworfen
 und von den Leuten zertreten wird.
- ¹⁴ Ihr seid das Licht der Welt.
 Eine Stadt, die auf dem Berge liegt,
 kann nicht verborgen bleiben.
- ¹⁵ Auch zündet man nicht ein Licht an
 und stellt es unter den Scheffel,
 sondern auf den Leuchter,
 dann leuchtet es allen, die im Haus sind.
- ¹⁶ So soll euer Licht leuchten vor den Menschen,
 damit sie euren guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Mt 7.12-20

- ¹² Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!
 Darin besteht das Gesetz und die Propheten.
- ¹³ Geht durch das enge Tor!
 Denn das Tor ist weit, das ins Verderben führt
 und der Weg dahin ist breit und viele gehen auf ihm.
- ¹⁴ Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng
 und der Weg dahin ist schmal und nur wenige finden ihn.
- ¹⁵ Hütet euch vor den falschen Propheten;
 sie kommen zu euch wie (harmlose) Schafe,
 in Wirklichkeit aber sind sie reißende Wölfe.
- ¹⁶ An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.
 Erntet man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen?
- ¹⁷ Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor,
 ein schlechter Baum aber schlechte.
- ¹⁸ Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen
 und ein schlechter Baum keine guten.
- ¹⁹ Jeder Baum, der keine guten Früchte hervorbringt,

wird umgehauen und ins Feuer geworfen.

²⁰ An ihren Früchten also werdet ihr sie erkennen.

Mt 7.21.24-29

²¹ Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.

²⁴ Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute.

²⁵ Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut.

²⁶ Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute.

²⁷ Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.

²⁸ Als Jesus diese Rede beendet hatte, war die Menge sehr betroffen von seiner Lehre;

^{29a} denn er lehrte sie wie einer, der (göttliche) Vollmacht hat.

Mt 18.19-20

¹⁹ Weiter sage ich euch:

Alles, was zwei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.

²⁰ Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Mt 19.3-8

³ Da kamen Pharisäer zu ihm, die ihm eine Falle stellen wollten und fragten: Darf man seine Frau aus jedem beliebigen Grund aus der Ehe entlassen?

⁴ Er antwortete: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat und dass er gesagt hat:

Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein?

⁶ Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins.

Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

⁷ Da sagten sie zu ihm: Wozu hat dann Mose vorgeschrieben, dass man (der Frau) eine Scheidungsurkunde geben muss, wenn man sich trennen will?

⁸ Er antwortete: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat Mose euch erlaubt, eure Frauen aus der Ehe zu entlassen. Am Anfang war das nicht so.

Mt 22.35-40

³⁵ Einer der Pharisäer, ein Gesetzeslehrer, wollte Jesus auf die Probe stellen und fragte ihn: Meister,

³⁶ welches Gebot im Gesetz des Mose ist das wichtigste?

³⁷ ER antwortete ihm:

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.

³⁸ Das ist das wichtigste und erste Gebot.

³⁹ Ebenso wichtig ist das zweite:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

⁴⁰ An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten.

Mk 10.6-9

⁶ Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen.

⁷ Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden.

⁸ und die zwei werden ein Fleisch sein.

Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins.

⁹ Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Lk 12.22b-31

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Sorgt euch nicht um euer Leben

und darum, dass ihr etwas zu essen habt,

noch um euren Leib

und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt.

Das Leben ist wichtiger als die Nahrung
und der Leib wichtiger als die Kleidung.

Seht auf die Raben:

Sie säen nicht und ernten nicht,
sie haben keinen Speicher und keine Scheune;
denn Gott ernährt sie.

Wie viel mehr seid ihr wert als die Vögel!

Wer von euch kann mit all seiner Sorge
sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?

Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt,
warum macht ihr euch dann Sorgen um all das übrige ?

Seht euch die Lilien an:

Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

Doch ich sage euch:

Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet,
das heute auf dem Feld steht und Morgen ins Feuer geworfen wird,
wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen !

Darum fragt nicht, was ihr essen
und was ihr trinken sollt und ängstigt euch nicht!
Denn um all das geht es den Heiden in der Welt.

Euer Vater weiß, dass ihr das braucht.

Euch jedoch muss es um sein Reich gehen;
dann wird euch das andere dazugegeben.

Joh 2.1-11

¹ Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt
und die Mutter Jesu war dabei.

² Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.

³ Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm:
Sie haben keinen Wein mehr.

⁴ Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau?
Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

⁵ Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!

⁶ Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge,
wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach;
jeder fasste ungefähr hundert Liter.

- ⁷ Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser!
Und sie füllten sie bis zum Rand.
- ⁸ Er sagte zu ihnen:
Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist.
Sie brachten es ihm.
- ⁹ Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war.
Er wusste nicht, woher der Wein kam;
die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.
Da ließ er den Bräutigam rufen
- ¹⁰ und sagte zu ihm:
Jeder setzt zuerst den guten Wein vor
und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten.
Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.
- ¹¹ So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa
und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

Joh 14.12-21

- ¹² Amen, amen, ich sage euch:
Wer an mich glaubt,
wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater.
- ¹³ Alles, um was ihr in meinem Namen bittet, werde ich tun,
damit der Vater im Sohn verherrlicht wird.
- ¹⁴ Wenn ihr mich um etwas in meinem Namen bittet, werde ich es tun.
- ¹⁵ Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.
- ¹⁶ Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben,
der für immer bei euch bleiben soll.
- ¹⁷ Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann,
weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt.
Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.
- ¹⁸ Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen,
sondern ich komme wieder zu euch.
- ¹⁹ Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr;
ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet.
- ²⁰ An jenem Tag werdet ihr erkennen:
Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch.

- ²¹ Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt;
wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden
und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Joh 15.9-17 Kurzf.: (9-12) oder (12-17) (Ü 2016)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- ⁹ Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe auch ich auch geliebt.
Bleibt in meiner Liebe!
- ¹⁰ Wenn ihr meine Gebote haltet,
werdet ihr in meiner Liebe bleiben,
so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe
und in seiner Liebe bleibe.
- ¹¹ Dies habe ich euch gesagt,
damit meine Freude in euch ist
und damit eure Freude vollkommen wird.
- ¹² Das ist mein Gebot,
dass ihr einander liebt,
so wie ich euch geliebt habe.
- ¹³ Es gibt keine größere Liebe,
als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.
- ¹⁴ Ihr seid meine Freunde,
wenn ihr tut, was ich euch auftrage.
- ¹⁵ Ich nenne euch nicht mehr Knechte;
denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut.
Vielmehr habe ich euch Freunde genannt;
denn ich habe euch alles mitgeteilt,
was ich von meinem Vater gehört habe.
- ¹⁶ Nicht ihr habt mich erwählt,
sondern ich habe euch erwählt
und dazu bestimmt,
dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt
und dass eure Frucht bleibt.
Dann wird euch der Vater alles geben,
um was ihr ihn in meinem Namen bittet.
- ¹⁷ Dies trage ich euch auf,
dass ihr einander liebt!